



O DRIFT N GRASS

karl maier
BMW Motorrad 

HAGL
BLECH. METALL. IN FORM.

GRASBAHNRENNEN

TEAM GEGEN TEAM

BEIPROGRAMM:

QUADS

RALLYE-SHOWRUNDEN

AFTER RACE-PARTY

**OFFIZIELLES
PROGRAMMHEFT**

ADAC



MSC-WOLNZACH.DE
BBM-EV.DE



NANDLSTADT

8. JULI 2023, 17:00 UHR

VERANSTALTER: MSC WOLNZACH E. V. IM ADAC

TRAINING ab 14:30 UHR

EINTRITT: 18,00,- / JUGEND (13-17 J.): 8,00,- / BIS 12 J.: FREI

DMSB

Nandlstadt ist mit DRIFT ON GRASS zurück auf der Motorsport-Landkarte!

...und darüber dürfen sich die Fans freuen:

Am 8. Juli werden auf der Zeilhofbahn, einer der schönsten Grasbahnen Europas, endlich wieder die Grasfetzen fliegen – nach sechs Jahren Pause übrigens. „Alles neu“ ist dabei das Motto! Erstmals wird an einem Samstagabend gedriftet, nach der Fahrervorstellung um 16:30 Uhr werden sich die Teams vom MSC Wolnzach und vom BBM München heiße Fights liefern!

Es geht um den ROADXPLOERER-CUP!

...ähnlich, wie bei einem Speedway-Liga-Match, stehen bei den Läufen je drei Drifter der beiden Teams vor dem Startband. Noch bei keinem Langbahnrennen wurde dieser Modus ausprobiert – Spannung ist vorprogrammiert!

Quad- und Rallye-Action!

Im Beiprogramm werden die Drift on Ice-Quadpiloten über die Graspiste jagen und damit nicht genug: Auch einige Rallyefahrer haben vor, mit ihren Fahrzeugen aufregende Show-Fahrten darzubieten!

Tradition und After Race-Party!

Gleich nach dem Sonderlauf um den Josef Angermüller-Pokal wird beim Feststadl nebenan die After Race-Party starten – bei Livemusik versteht sich!

kühn

rigging + höhenarbeit

- Montage und Wartung von Absturzsicherungen
- Seilzugangstechnik
- Bühnenrigging
- Höhenrettung

Werkstraße 20
85298 Scheyern
+49 151 400 81 257
info@kuehn-hoehenarbeit.de
www.kuehn-hoehenarbeit.de



WIR PLANEN IHREN TRAUMURLAUB

Ihr Volservice-Reisebüro

Alle namhaften Anbieter

Finanzstark und sicher

Wir sind für Sie da! Rufen Sie uns gerne an oder kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

30 JAHRE ERFAHRUNG

Sun Reisetudio GmbH
Schlosshof 16-20
85283 Wolzach

Telefon 08442 / 91 54 11
Fax 08442 / 91 54 12

info@sunsofort.de
www.sunsofort.de

Nicht irgendein Urlaub. **DER** Urlaub.

DERPART



TEAM

##	MICHAEL HÄRTEL	DEUTSCHLAND
##	JULIAN BIELMEIER	DEUTSCHLAND
##	TERO AARNIO	FINNLAND
##	MARIO NIEDERMEIER	DEUTSCHLAND
##	RENE VAN WEELE	NIEDERLANDE
##	DANIEL SPILLER	DEUTSCHLAND
##	DOMINIK WERKSTETTER	DEUTSCHLAND

Änderungen vorbehalten: Die Fahrer sind ständig im Einsatz ...daher können verletzungs- und krankheitsbedingte Absagen nicht ausgeschlossen werden!

HAGL
BLECH. METALL. IN FORM.

MSC WOLNZACH

BY: HAGL GMBH
TEAM-MANAGER: CHRISTOPH DEMMEL

HELMFARBEN



HAGL
BLECH. METALL. IN FORM.

>> GAS GEBEN

und gewinnen! Viel Erfolg für unser Team HAGL
des MSC Wolnzach. www.hagl-gmbh.de

JULIAN BIELMEIER



Pfaffenhofen/Ilm, Bayern – 21 Jahre
Deutscher Bahnpokalsieger 2022

Autogramm



MARIO NIEDERMEIER



Langquaid, Bayern – 21 Jahre

Autogramm



TERO AARNIO



Kuusankoski, Finnland – 39 Jahre
Platz 15, Langbahn-WM 2022
Finnischer Speedway-Meister 2020

Autogramm



RENE VAN WEELE



Heede, Niedersachsen – 35 Jahre

Autogramm



MICHAEL HÄRTEL



Dingolfing, Bayern – 25 Jahre
Langbahn-Team-Weltmeister 2017
Langbahn-Vizeweltmeister 2017
Deutscher Langbahnmeister 2019

Autogramm



DOMINIK WERKSTETTER



Zellarn, Bayern – 25 Jahre

Autogramm



DANIEL SPILLER



Vilsheim, Bayern – 25 Jahre
Langbahn-WM-Läufe (GP):
Platz 10, Vechta-2022
Platz 11, Herxheim-2023

Autogramm



HAGL
BLECH. METALL. IN FORM.



GAS GEBEN **statt abbremsen**

Geht nicht gibt es bei uns nicht. Wir bringen Blech und Metall in Form und die Dinge in Fahrt. Als innovativer Problemlöser vom Prototyp bis zur Serie. Als zukunftsorientierter Arbeitgeber für Führungskräfte und Azubis. Und als begeisterter Sponsor von Drift on Grass.



TEAM

##	DAVID PFEFFER	DEUTSCHLAND
##	HYNEK STICHAUER	TSCHECHIEN
##	HENRY AHLBOM	FINNLAND
##	MARCEL DACHS	DEUTSCHLAND
##	LARS ZANDVLIET	NIEDERLANDE
##	DENNIS HELFER	DEUTSCHLAND
##	SEBASTIAN ADORJAN	DEUTSCHLAND

Änderungen vorbehalten: Die Fahrer sind ständig im Einsatz ...daher können verletzungs- und krankheitsbedingte Absagen nicht ausgeschlossen werden!



BBM MÜNCHEN

BY: BMW MOTORRAD KARL MAIER
TEAM-MANAGER: ROBERT GRICHTMAIER

HELMFARBEN



road plorer
Cup



Karl Maier Motorrad GmbH

Erdinger Str. 10
85464 Neufinsing

+49 8121 81515
info@motorrad-kmaier.de
<http://motorrad-kmaier.de>

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Fr 08:00 - 12:00 u. 13:00 - 17:00
Sa 09:00 - 13:00



LARS ZANDVLIET



Mussel, Niederlande – 32 Jahre



Autogramm

HYNEK STICHHAUER



Pardubice, Tschechien – 36 Jahre
Tschechischer Langbahnmeister
2023
Platz 8, Langbahn-WM 2021/2022



Autogramm

DAVID PFEFFER



Hohberg, Baden Württemberg – 26 Jahre
Platz 5, Langbahn-DM 2015



Autogramm

MARCEL DACHS



Weingarten, Baden Württemberg – 35 Jahre
Platz 5, Langbahn-DM 2016



Autogramm



DENNIS HELFER



Weilheim, Bayern – 33 Jahre
Platz 11, Langbahn-DM 2016/2018



Autogramm

HENRY AHLBOM



Jokioinen, Finnland – 26 Jahre
Gewinner:
Roelof Thijs-Pokal 2022 (Eisspeedway)



Autogramm

SEBASTIAN ADORJAN



Königsbrunn, Bayern – 19 Jahre



Autogramm



Liebe Freunde,
ich freue mich sehr beim heutigen Rennen
dabei sein zu können und
wünsche allen Aktiven einen unfallfreien Verlauf,
sowie allen Zuschauern spannende Rennen.
Meinem Team wünsche ich einen
erfolgreichen Sieg...

Gas gem Jungs!



4-facher Motorrad-Weltmeister

Karl Maier Motorrad GmbH, 85464 Neufinsing, 08121/81515, info@motorrad-kmaier.de

HM Service Speth GmbH

Seit 2001 steht unser Hausmeisterservice für kundenorientierte und individuelle Dienstleistungen.

Unsere Dienstleistungen umfassen:

Gebäudereinigung, Gartenpflege, Winterdienst, Mäh-, Mulch- und Pflegearbeiten für Kommunen, Gewerbe- und Landwirtschaftliche Flächen.

Auf Anfrage bieten wir auch weitere Dienstleistungen an!

Oberzeller Str. 28, 85122 Hitzhofen

Tel. 08458 – 381 392 info@hm-service-speth.de

www.hm-service-speth.de

Mit uns erreichen Sie Ihre Ziele!



*Griast Eich im
Gasthof Zur Post,
der früheren wolnzacher Poststation*

Reserviert`s gern a Platzlerl
in der urigen Gaststub`n
oder im Biergarten unter
wunderschönen alten
Kastanien!

Familie Stuhlmiller



Marktplatz 5
85283 Wolnzach

A Platzlerl & Nettigkeiten bitte unter:
08442-60607

Juni – September: täglich geöffnet

Öffnungszeiten

Montag – Sonntag 10:00 – 23:00
warme Küche: 11:30 – 21:30

Reservierungen bitte NUR telefonisch!



Veranstalter	MSC Wolnzach e. V. im ADAC
Gesamtleitung	Adolf Demmel (1. Vorsitzender, MSC Wolnzach), Michael Sulcz, Felix Cigler, Tobias Demmel, Christoph Demmel, Matthias Kohlhuber, Christian Schäffler, Daniel Kühn, Erhard Wallenäffer, Robert Grichtmaier, Bettina Grichtmaier, Werner Schauer, Julian Bielmeier, Josef Wenleder (alle MSC Wolnzach / BBM München)
Schiedsrichter	Gerald Schmidbauer (DMSB)
Sportkommissar	Johann Böckl (DMSB)
Rennleiter	Tim Scheunemann (AMC HAUNSTETTEN, DMSB)
Techn. Kommissar	Josef Mirlach (DMSB)
Umweltschutz	Robert Grichtmaier (BBM München)
Kassenleitung	Adolf Demmel, Martha Demmel (beide MSC Wolnzach)
Startmarschall	Günther Hafner (MSC Pfaffenhofen)
Sprecher	Philipp Schmuttermayr, Erhard Wallenäffer
Rennbüro	Petra Balletshofer, Tanja Schön (beide MSC Olching)
Rennarzt	Dr. med. Bernd Radl
Sanitätsdienst	BRK – Au i. d. Hallertau
Brandschutz	FFW Baumgarten
Presse	Erhard Wallenäffer (MSC Wolnzach)
Wertung/Live-Updates	Lukas Ritt (SV Oberglaim)
Fahrerlager	Daniel Kühn, Franz Weissmann (beide MSC Wolnzach), Hans Kressierer (BBM München)

Live-Updates ...hier:



Pflegedienst Gaby Cigler Wolnzach GmbH
Schloßstr.11 85283 Wolnzach

Wir versorgt Sie in Ihrem Haus und entlasten Sie und Ihre Angehörigen.

Unsere Leistungen:

- Grundpflege: Körper-, Haut- und Zahnpflege; Ergänzung mit: Baden/Duschen, Haarwäsche
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Medizinische Versorgung nach ärztlicher Anordnung
- Palliative Begleitung
- Pflegeberatungen
- Vermittlung von: Hausnotruf, Pflegehilfsmittel
- Sonstiges: Stundenweise Betreuung von Menschen mit Demenz, Hilfe bei Antragstellungen und Einsprüchen

Sie möchten mehr erfahren?
Sprechen Sie mit Uns, wir haben **Zeit für Sie !**
Mobil: 0176 / 52 39 34 77 E-Mail: pflegedienstwolnzach@online.de

Wir wünschen den Zuschauern ein spektakuläres DRIFT **ON GRASS
und den Fahrern ein unfallfreies Rennen.**

Gebt's Gas und kemmts Gsund ans Ziel !

PFLEGEDIENST GABY CIGLER RALLYE-SHOW



TAXI

-FAHRTEN MÖGLICH!

Anmeldungen am Einlass
(ggf. entscheidet das Los!)



Werner Jetzt
„Jetty“

Fährt Rallye seit 2000, hat einmal an der Rallye Deutschland (WM-Lauf) teilgenommen!



Florian Auer

39 Jahre alt, aus Freilassing ...Vater, Bruder, Nefte, Schwester und demnächst auch die Tochter: Alle im Rallyesport aktiv!
In Summe bisher rund 450 Rallyestarts!
Flo ist der erfolgreichste der Familie, mit 4 WRC Starts und 2 ERC Starts. Er war 2003 und 2004 im ADAC Rallye Junior Cup unterwegs und erreichte bei 16 Rallyes, 6 Podiumsplätze!



Silvia Häringer
„ICE-LADY“

Fährt Rennkart, Motocross sowie Berg- und Eisrennen!
Fahrzeuge: 2 Subaru WRX STI!
Betreibt eine eigene Zimmerei!



Klaus-Peter Kristek

Aus Bad Abbach, seit 1985 im Motorsport, BMW Testfahrer!
Unzählige Runden auf der Nordschleife!
Teilnahme bei den 24h-Nürburgring ...10 ERC-Starts!

Thilo Moto



08441 - 89796



Wir sind umgezogen!

Sie finden uns hier:

85276 Pfaffenhofen/Ilm

Raiffeisenstraße 12

Thilo Moto

QUAD-CUP

**Die Quadpiloten von DRIFT ON ICE
kommen
nach
Nandlstadt!**

**Kühles Eis und heiße Rennen!
Tolle Stimmung und viele
Zuschauer bei Drift on Ice in der
Stadtwerke-Arena!**

Plaffenhofener Kurier, 07.01.2020



Stephan Bischoff

DIE TEILNEHMER

Stephan Bischoff Wohnort: Alsfeld
MSC ANGENROD
Startnummer: 1 Alter: 44 Jahre
Quadsport seit 2007 Maschine: RST-Quad mit KTM-Motor

Alexander Hauswald Wohnort: Groitzsch
NEUSENLÄNDER QUADVEREIN
Startnummer: 202 Alter: 33 Jahre
Quadsport seit 2009 Maschine: Yamaha YFZ 450 R

Marlon Dreier Wohnort: Mücke / Nieder-Ohmen
MSC NEUENHASSLAU
Startnummer: 80 Alter: 20 Jahre
Quadsport seit 2013 Maschine: RST-Quad mit KTM-Motor

Stefan Salm Wohnort: Weinbach
MSC NEUENHASSLAU
Startnummer: 70 Alter: 48 Jahre
Quadsport seit: 2015 Maschine: Suzuki LTR 450

Allianz 

DIE ALLIANZ
UNFALLVERSICHERUNG

Kein Abenteuer
ist wie
Dein Abenteuer.



Alois Michael Faltermeier

Allianz Generalvertretung
Mainburger Str. 12
84072 Au i.d.Hallertau
☎ 0 87 52.16 10
☎ 0 87 52.16 10
agentur.faltermeier@allianz.de

ALLIANZ-FALTERMEIER.DE

THILO MOTO QUAD-CUP

Rennen 01			Platz	Punkte
	1	Stephan Bischoff		
	202	Alexander Hauswald		
	80	Marlon Dreier		
	70	Stefan Salm		

Rennen 02			Platz	Punkte
	70	Stefan Salm		
	80	Marlon Dreier		
	202	Alexander Hauswald		
	1	Stephan Bischoff		

Rennen 03			Platz	Punkte
	202	Alexander Hauswald		
	70	Stefan Salm		
	1	Stephan Bischoff		
	80	Marlon Dreier		

Rennen 04			Platz	Punkte
	80	Marlon Dreier		
	1	Stephan Bischoff		
	70	Stefan Salm		
	202	Alexander Hauswald		

		1	2	3	4	GESAMT	PLATZ
Stephan Bischoff	1						
Alexander Hauswald	202						
Marlon Dreier	80						
Stefan Salm	70						

Das Lauf-Schema für DRIFT ON GRASS:

MSC Wolnzach – BBM München

...ist am Renntag, an der Tageskasse erhältlich!

HEIGL

Bauunternehmen

Gründler Straße 1, 85405 Baumgarten

Telefon: 08756 / 410

Mail: info@bauunternehmen-heigl.de

www.bauunternehmen-heigl.de



Premium Motorrad Pflege

ZEITPLAN (ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

Samstag, 08.07.2023

12:00 Uhr	Öffnung-Rennbüro (Dokumentenabnahme)
12:30 – 14:00 Uhr	Maschinenabnahme am Rennbüro
	Freies Training (2 x 3 Minuten / Klasse / Team)
14:30 Uhr	Quad
14:35 Uhr	Team MSC Wolnzach
14:40 Uhr	Team BBM München
14:50 Uhr	Quad
14:55 Uhr	Team MSC Wolnzach
15:00 Uhr	Team BBM München
15:30 Uhr	Fahrerbesprechung (Ausgang-Fahrerlager)
16:30 Uhr	Fahrer-Präsentation
17:00 Uhr	Rennstart



ROADXPLORER-CUP / Teamvergleich-Drift on Grass (Läufe 1 + 2)

Thilo Moto – Quad-Cup (1. Rennen - 3 Runden)
Showrunden-Rallyeautos

ROADXPLORER-CUP / Teamvergleich-Drift on Grass (Läufe 3 + 4)

Thilo Moto – Quad-Cup (2. Rennen - 3 Runden)
Showrunden-Rallyeautos
Bahndienst (möglich)

ROADXPLORER-CUP / Teamvergleich-Drift on Grass (Läufe 5 + 6)

Thilo Moto – Quad-Cup (3. Rennen - 3 Runden)
Bahndienst (möglich)

ROADXPLORER-CUP / Teamvergleich-Drift on Grass (Läufe 7 + 8)

Thilo Moto – Quad-Cup (4. Rennen - 3 Runden)
Showrunden-Rallyeautos
Bahndienst (möglich)

Sonderlauf der 6 punktschwächeren Fahrer (gesamt) um den
1A Autoservice Demmel-Cup

Sonderlauf der 6 punktbesten Fahrer (gesamt) um den Josef Angermüller-Pokal

ca. 20.00 Uhr
ca. 20:15 Uhr

Ende der Rennen
After Race-Party – inklusive Siegerehrung mit allen Fahrern, am Feststadl

Simon Wigg: Bahnrekordhalter auf der Zeilhofbahn!

Programmheft-Herausgeber: MSC Wolnzach e. V. im ADAC

Auflage: 3500

Texte und Gestaltung: Erhard Wallenäffer

Fotos: Niklas Breu, Jesper Veldhuizen, Mopsi, John Somerville

Rallye-Fotos wurden zur Verfügung gestellt, von: Silvia Häringer,

Werner Jetzt, Florian Auer und Klaus Peter Kristek



Ihr
regionaler
Fachpartner

BayWa
Baustoffe

Nachhaltigkeit mit hochwertigen Produkten

Entdecken Sie unser Spektrum

- ✓ Garten, Terrasse und Zufahrt
- ✓ Trockenbau und Dämmung
- ✓ Keller
- ✓ Rohbau und Fassade
- ✓ Baugeräte und Werkzeuge
- ✓ Arbeitsschutz und -kleidung

Immer ein gutes Baugefühl

Mainburger Straße 25
85405 Nandlstadt

Tel. 08756 9129-0
nandlstadt@baywa-baustoffe.de

Wagner Gerüstbau

Inhaber Alexander Wagner

Dorfanger 15 - 85395 Pfettrach / Attenkirchen

Mobil: 0 16 0 / 97 51 37 01 & Büro: 0 15 1 / 44 89 38 26

E-Mail: wagner-geruestbau@web.de

Büro: wagner-geruestbau.buero@web.de



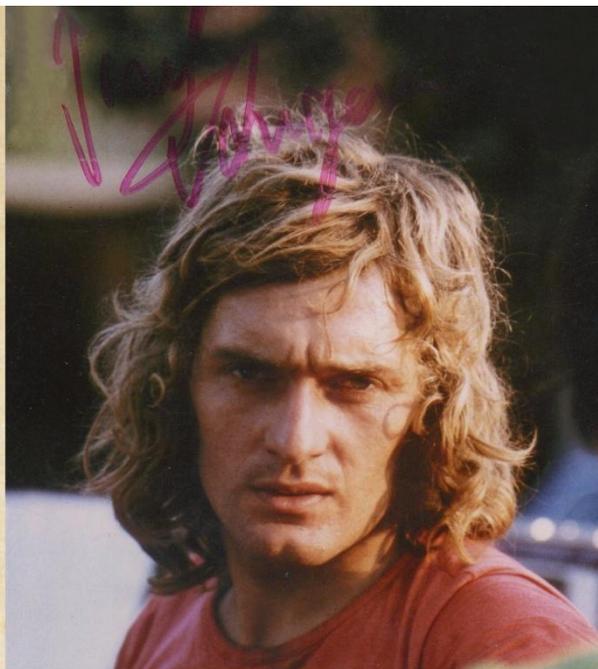
Er hätte noch so viel vor sich gehabt. Worte, die man oft hört, wenn ein junger Mensch plötzlich stirbt. Auch im April 1977 ist dieser Satz gefallen. Josef Angermüller, Sandbahn- und Speedway-Rennfahrer aus der zentralen Hallertau, war am Nachmittag des 24. April, einem Sonntag, beim damaligen Auftakt zur Speedway-WM in Italien im Alter von nur 27 Jahren tödlich verunglückt. Und dieser Josef Angermüller war nicht irgendwer: Der Sepp war ein Idol, ein richtiger Held für viele seiner Fans. Beliebt bei Alt und Jung, gefürchtet bei seinen Gegnern auf der Sandbahn. Vor wenigen Wochen hätte er seinen 65. Geburtstag feiern können. Anlass für einen Blick zurück auf das kurze Leben und die steile Rennfahrerkarriere von Sepp Angermüller.

Der Sepp war schon als kleiner Bub ein „Wuida Hund“, erinnert sich ein Osseltshausener. „Der war schon beim Radfahren im Gelände immer der schnellste und verrückteste. Angst war für den ein Fremdwort.“ Der Weg zum Rennsport war also nicht allzu weit. Der Sohn des Limonaden-Hersteller-Ehepaares Angermüller interessierte sich dann auch schon früh für schnelle Motoren. Die ersten Ersparnisse wurden in ein Moped und etwas später in die erste Rennmaschine investiert.

Albert Strasser, selbst in den 1970er Jahren ein erfolgreicher Speedwayfahrer und in der gleichen Gegend wie der Sepp beheimatet, erinnert sich gern an die gemeinsame Zeit. Die beiden waren zwar auf der Sandpiste erbitterte Gegner, abseits davon allerdings gute Freunde. Ihre ersten Duelle trugen die beiden übrigens nicht auf Sand, sondern auf Asphalt aus: Beide machten Mitte der 1960er Jahre eine Lehre zum Mechaniker und mussten wöchentlich die Berufsschule in Pfaffenhofen besuchen. Albert war im Besitz eines Kreidler-Mopeds, dem Sepp gehörte eine Honda. Beide gaben gerne Gas, aber wer war schneller? Ohne sich wirklich zu verabreden, passte man sich gegenseitig nach dem Unterricht in der Nähe der Speedwaybahn am Stadtrand ab – denn hier war der „Start“. Die Rennstrecke führte manchmal bis zu zehn Kilometer durch die Pfaffenhofener Vororte. Die Polizei bekam von dem Privatduell irgendwann Wind und bremste die beiden „Mopedrocker“ bald mit Erfolg ein.

Im Juni 1968 gab Angermüller dann sein Debüt als „richtiger“ Rennfahrer. Auf der Sandbahn von Eggenfelden belegte er den 7. Platz. Jetzt war er der „Beatle“. Diesen Spitznamen bekam er aufgrund seiner schulterlangen, blonden Mähne und wegen seiner Beliebtheit bei den weiblichen Fans. Die Experten merkten schnell, dass er mehr als ein Talent war. Der „Stern aus der Hallertau“ begann aufzusteigen wie ein Komet am Bahnsportthimmel. Eine Jugendzeitschrift schrieb: „Rings um den Sepp muss es knattern! Für ihn ist Tempo und Gefahr das, was für andere die tägliche Brotzeit bedeutet.“ Es war nicht irgendeine Zeitschrift, es war die „Bravo“, in der die Teenies den „Speedway-Beatle“ mehrmals bewundern konnten.

Der Bahnsport erfuhr in den frühen 1970er Jahren einen regelrechten Boom. Die Massen pilgerten Woche für Woche zu den Rennbahnen. Zuschauerzahlen von bis zu 20.000 waren keine Seltenheit. Und auch Angermüller hat eini-



In Memoriam Josef Angermüller

Sepp Angermüller war der „Speedway-Beatle“. Ein Mädchenschwarm mit langer, blonder Mähne und einer der besten Sandbahnfahrer Deutschlands. 1977 starb der Motorsportler aus dem kleinen Osseltshausen bei Wolnzach bei einem WM-Lauf in Italien. Am 6. November diesen Jahres wäre er 65 Jahre alt geworden.

ges dazu beigetragen. Er war einer dieser „Localheros“, denen man ganz besonders die Daumen drückte, wenn es gegen die internationalen Stars ging. So geschehen auch an einem Fronleichnamstag in Olching, als es ihm gelang, in vier dramatischen Runden den mehrfachen Speedwayweltmeister und Superstar Ole Olsen niederzuringen. Der Sepp war in der Weltspitze angekommen.

Wie viele internationale Meetings er in der Zeit von 1970 bis 1977 gewinnen konnte, ist schwer abzuschätzen, aber um die 50 dürften es schon gewesen sein. Unter anderem konnte er 1974 das Silberwappen der Stadt Pfaffenhofen gewinnen. Angermüller und Strasser (1973) waren übrigens die einzigen deutschen Fahrer, die diesen Titel erringen konnten. Sonst konnten sich immer nur Stars aus dem Ausland in die Pfaffenhofener Siegerliste eintragen, erzählt Albert Strasser voller Stolz.

Mehr noch als Polen heutzutage, war England zur damaligen Zeit der Nabel der Speedwaywelt. Angermüller war im Alter von 21 Jahren der erste deutsche Fahrer überhaupt, der ein Engagement im dortigen Ligabetrieb wagte. Vom zeitlichen und körperlichen Aufwand her war das Ganze aus heutiger Sicht ein Wahnsinn: Billig-Airlines gab es damals natürlich noch nicht. Die einzige einigermaßen kostengünstige Möglichkeit nach England zu kommen, war das Auto. So pendelte der Sepp ununterbrochen, meist alleine, mit seinem orangefarbenen BMW zwischen Osseltshausen und dem jeweiligen Rennort auf der Insel über Deutschlands, Belgiens und Englands Straßen. Zum Transport der Rennmaschine diente dem gelernten Landmaschinenmechaniker ein selbst gebauter Ständer, der am Heck des Autos befestigt wurde.

In Englands Liga fuhr er beinahe täglich gegen die besten Fahrer der Welt und konnte dabei einiges an Technik und Routine dazulernen, was ihm später sehr nützlich sein sollte. Während er in seiner ersten Saison in Reading noch viel

Lehrgeld bezahlen musste, avancierte er später bei den Hull Vikings zum Leistungsträger. Als ausgesprochener Fighter, der niemals einen Lauf verloren gab, wurde er nach und nach zum Publikumsliebling. Erst kürzlich widmete ihm das „Backtrack-Magazin“, eine englische Fachzeitschrift, die sich ausschließlich mit der Speedway-Historie der 70er und 80er Jahre befasst, einen zweiseitigen Artikel – man hat den „Seppy“ auf der Insel also nicht vergessen.

Übrigens war Angermüller auch der derjenige, der so etwas wie Merchandising in der Rennsportszene einführte.

Sein Sortiment an Fanartikeln war freilich noch recht überschaubar. Genau genommen handelte es sich nur um Postkarten und Aufkleber. Aber immerhin: Etwas Vergleichbares konnten seine Konkurrenten ihren Fans damals noch nicht bieten. Auch Egon Müller, unser einziger deutscher Speedwayweltmeister und ein guter Freund des Osseltshauseners, bekam davon Wind. Der Kieler war in den 1970ern häufig zu Gast im Hause Angermüller. Einmal, nachdem er an einem Rennwochenende in Bayern beim Sepp in Osseltshausen übernachtet hatte, waren etliche Angermüller-Aufkleber

bei der Heimreise nach Norddeutschland mit dabei. Zu Hause wurde aus „Josef Angermüller Speedway“ (in Großbuchstaben) mit Hilfe einer Schere dann „Müller Speedway“. So hatte auch der Egon seine „eigenen“ Aufkleber. Dass das Bild darauf den Speedway-Beatle aus Bayern zeigte, störte ihn weniger – schließlich hatte auch er lange, blonde Haare.

Für den „Beatle“ schien aber nicht immer nur die Sonne. Auch etliche Rückschläge hatte er zu verkraften. So etwa im Frühjahr 1975, als Angermüller beim Speedwayrennen in Neustadt/Donau in einen verhängnisvollen Sturz verwickelt war. Mit gebrochenem Oberschenkel wurde er von Helfern an den Beinen ins Innenfeld gezogen. Welche Schmerzen er dabei hatte, mag man sich gar nicht vorstellen.

Fans und Experten sind sich auch heute noch einig: Sepp Angermüller war einer der besten Fahrer, die nie einen großen internationalen Titel gewinnen konnten. Irgendwie zog das Ehrenmitglied des MSC Wolnzach das Pech geradezu an, wenn es ums Ganze, sprich die Weltmeisterschaft ging. Immer wieder versagte gerade in entscheidenden Momenten die Technik oder er war wieder einmal in einen Sturz verwickelt, oft genug unverschuldet.

1977 hätte es endlich klappen und der Traum vom WM-Titel auf der Sandbahn endlich in Erfüllung gehen sollen. Auch der Einzugs ins Weltfinale der 16 besten Speedwayfahrer in Göteborg war ein großes Ziel. Dafür hatte Angermüller materialtechnisch mächtig aufgerüstet und sich im Winter so akribisch wie nie zuvor vorbereitet. Alle Träume endeten abrupt mit dem furchterlichen Sturz auf der Speedwaybahn in Chivitanova-Marche (heute nur noch als Trainingsbahn in Betrieb) an der italienischen Adriaküste. Vielleicht wäre der „Beatle“ wirklich Weltmeister geworden. „Draufgehabt“ hätte es Sepp Angermüller auf alle Fälle – da sind sich Fans und Experten auch heute noch einig.

• Erhard Wallenräffer



JOSEF ANGERMÜLLER

Mit der Speedway-Nationalmannschaft bei einer Tour durch England 1973 (v.l. Albert Strasser, Christoph Betzl, Hubert Kullmann, Betreuer Uli Bremer, Josef Angermüller †, Albert Stöckl †, Wolfgang Barth und Hans Siegl † • Foto: privat



Sepps Aufkleber

Siegerehrung mit Josef Angermüller und Albert Strasser beim internationalen Speedwayrennen in Ruhpolding • Foto: privat



Sepp Angermüller beim Speedwayrennen in Pocking • Foto: Rennfoto Siegfried Hauser

SPEEDWAY - SANDBAHN



Das letzte Foto von Sepp Angermüller:

Es wurde bei seinem siegreichen ersten Lauf in Civitanuova geschossen. Eine knappe Stunde später passierte das Unglück



Mit Verlagsgründer Dieter Ziegler in Rodenbach



Seite aus der „BRAVO“ vom Mai 1977

Angermüller (Nr. 5) 1975 beim Rennen in Haunstetten. – Rechts sein Totenbildchen



Der mit Blumen überhäufte Sarg Angermüllers in Osseltshausen



Traudi Nägele, Sepps Braut, war am Krankenbett. Schon 1975 hatte sie nach einem Unfall um ihn bangen müssen (Foto)

Die Todesfahrt des 'Speedway-Beatles'

Josef Angermüller (27), einer der besten deutschen Speedway- und Sandbahnfahrer, hatte beim WM-Rennen in Civitanuova (Italien) einen harmlos aussehenden Sturz. Vier Stunden später war er tot. BRAVO schildert die Hintergründe...



Herbert. Profi war seit sieben Jahren Sepps Mechaniker und Betreuer. Er sah ihn siegen – und sterben.

Seppis Grabstein in Osseltshausen • Foto: Erhard Wallenröffer



seit 1968

SCHWARZ

Reinhard Schwarz
Reisebüro u. Omnibusse GmbH

**Sie hat das Reisefieber gepackt? Lernen Sie
mit uns die  kennen!**

-  Aktuelle Last-Minute Angebote
-  Stadtrundfahrten
-  Betriebs- und Vereinsausflüge
-  Reisen für geschlossene Gruppen
-  Messtransfer
-  Flughafentransfer
-  Schulbus- und Linienverkehr
-  Klassenfahrten
-  Firmenservice
-  Mietwagenservice
-  Dialyse- und Krankenfahrten
-  Busse mit 8 – 65 Sitzplätzen



vom gepflegten Reisebus bis zum Komfort-Fernreisebus
mit **kostenlosem WLAN**.

84072 Au-Hallertau, Freisinger Str. 17

☎ 08752/86860 Fax: 9888

E-mail: info@schwarz-bus.de

www.schwarz-bus.de

Fahren Sie mit uns

B equem

U mweltfreundlich

S icher

TRAINING BEI DEN DEVILS

**DU WILLST IN DIE FUßSTAPFEN
UNSERER DEVILS STEIGEN UND
SPEEDWAYFAHRER WERDEN?**

**KOMM ZUM AC LANDSHUT!
WÄHREND DER SAISON JEDEN MITTWOCH TRAINING
VON 18 BIS 20 UHR FÜR ALLE INTERESSIERTEN
ZWISCHEN 6 UND 16 JAHREN.**

**TEILNAHME NUR NACH ANMELDUNG
KONTAKT: SPORT@AC-LANDSHUT.DE**



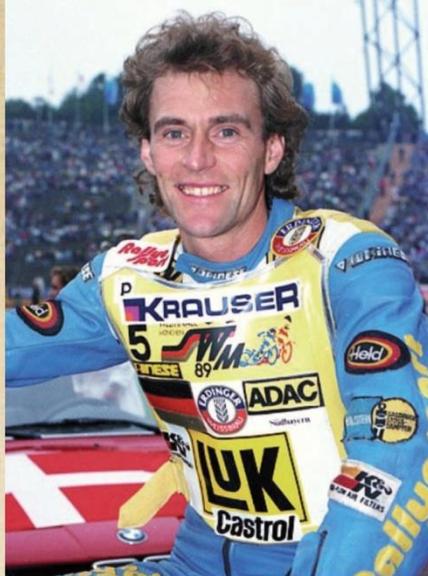
BAHNSPORT-LEGENDEN

„Der Bua is richtig guad – des kann vielleicht oanerwern!“ Gesagt hat das Anfang der 1970er-Jahre Ludwig Held, Grasbahnfahrer aus Ismaning. Zu ihm passte der Nachname perfekt, denn tatsächlich galt er zur damaligen Zeit in Karls Gegend als „Localhero“. „Der Lugge war mein erster Entdecker“, stellt der viermalige Weltmeister heute klar und ergänzt: „Mit dem Bahnsport-Virus hab’ ich mich beim Besuch eines Grasbahnrennens in Eichenried infiziert. Ich habe dort mit dem Vater zugehört und war total fasziniert.“ Beim Zuschauen blieb es wiederum nicht lange, denn schon bald drehte der Karl seine ersten Runden: „Mit ein paar Freunden hab ich eine NSU Fox (125 ccm) vom Speicher abgeseilt“, erinnert er sich. „Mein Vater half mir, die zum Laufen zu bringen – da war ich gerade elf Jahre alt.“ Eine Steigerung war die NSU Max (250 ccm), die er bis zum Alter von 16 Jahren fuhr, bevor das erste eigene Speedwaymotorrad gebaut wurde. „Vom MSC Eichenried und dem Florian Betzl bekam ich dabei Unterstützung.“ Gedrückt ist er damals auch auf der Wiese vom Opa, wie Karl erzählt: „Unter Tags liefen darauf Stiere herum, die abends in den Stall mussten – dann hab ich das Gas aufgedreht.“ Der Held „Lugge“ indes hatte in einer nahe gelegenen Kiesgrube ein Trainingsoval schieben lassen. Hier erlernte der spätere Seriensieger also das „Rennfahrer-Einmaleins.“

„Des erste Rennen, des is via dein eigener Geburtstag – des vergisst du ned!“ Tatsächlich erinnert sich Karl gern an sein Debüt als Rennfahrer – kein Wunder, denn er siegte auf Anhieb! „Der 10. Oktober 1975 war das“, kommt es von ihm wie aus der Pistole geschossen. Schauplatz: die Grasbahn von Eichenried, direkt vor Maiers Haustüre sozusagen. Mit seiner gerade von Otto Lantenhammer erworbenen Maschine (den Kontakt stellte Ludwig Held her), konnte er alle Läufe gewinnen. „Die 6500 Mark für das Bike mit dem Weslake-Motor hab ich mir von meinem Lehrlingsgehalt zusammengespart“, betont er und ergänzt: Auch den Lanti sehe ich als meinen Entdecker – er hat mir viel geholfen.“ Der erste Gratulant auf dem Podium sollte indes erwähnt werden: Es war ein „gewisser“ Egon Müller, der das Hauptrennen gewann.

„Wie i da nüber gfunden hab – des woass i bis heid no ned!“ „Nüber gfunden“ – nach Manchester, hat er aber, der Karl. Exweltmeister Peter Collins war übrigens derjenige, der dem bayerischen Shootingstar 1980 ein Engagement bei den „Belle Vue Aces“ vermittelte. Für zirka 10 Rennen pendelte er zwischen Neufinsing und dem jeweiligen Rennort auf der britischen Insel. 1500 Kilometer – einfache Strecke, auf Deutschlands, Belgiens und Englands Straßen, galt es zu bewältigen. Zum Transport der Rennmaschine diente dabei ein von Opa und Vater gebauter Ständer, der am Heck seines BMW montiert wurde. „Auf den dortigen engen Bahnen habe ich viel in Sachen Speedway gelernt“, resümiert Karl Maier heute. Später war er noch einmal in „Good old England“ aktiv – und zwar für die „Brummies“ aus Birmingham.

„Der Lanti wollt schau: Was hod der drauf?“ Der „Lanti“ – das war natürlich Otto Lantenhammer, einer der erfolgreichsten Motoren-Tuner der „goldenen“ Bahnsportjahre. Er hatte im Sommer 1980 ein „Höllens-Aggregat“ gezaubert und musste entscheiden, welcher Drifter es in Scheeßel beim Langbahnweltfinale benutzen sollte. Nun, die Wahl fiel auf den amtierenden Deutschen Meister aus Neufinsing und der „Lanti“ sollte nicht enttäuscht werden: „Ohne Druck zu haben, hab’ ich mich von Lauf zu Lauf gesteigert und zum Schluss war ich Weltmeister“, erinnert sich Karl. Typisch Maier sind seine ergänzenden Worte: „Des war für mi, wie wennst mit der Raketen aufn Mond geschossen wirst!“ Zwei weitere WM-Titel mit Lantenhammer-Motoren folgten Jahre später: 1987 in Mühlendorf vor Heimpublikum – „unvergesslich“, so



Karl Maier Erhard Wallenäffers Bahnsport-Legenden vergangener Jahre

„Wo beginnen und wo aufhören?“ Wenn man eine Story über Karl Maiers Bahnsportkarriere schreiben will, dann beschäftigt einem unweigerlich diese Frage. Würde man alles beleuchten, was dem viermaligen Langbahnweltmeister während seiner Karriere widerfahren ist, so hätte man Stoff für ein dickes Buch. In diesem Heft ist der Platz allerdings begrenzt – so beschränke ich mich auf einige markige (bayerische) Sprüche und versuche die jeweiligen Zusammenhänge zu erklären.

Karl – und 1988 wiederum in Scheeßel, wo er sogar mit maximaler Punktausbeute siegte.

„Des war ja no schener: Wenn mir 3500 Kilometer fahrn und dann ned ins Finale kommen!“ Mit „Finale“ meinte der Karl im Sommer 1984 den Endlauf um die Speedway-Einzel-WM in Göteborg. Der Weg wiederum nach Schweden war beschwerlich, denn die FIM hatte das Kontinentalfinale in die Sowjetunion, nach Rowno vergeben. Derartige Fahrten in die damaligen Ostblockstaaten waren vergleichbar einer Weltreise, wie der Neufinsinger sich erinnert: „Unglaubliche Schikanen an den Grenzen hat es da gegeben – mehrfach ließ man uns das Fahrzeug komplett ausräumen. Von den Straßenverhältnissen will ich gar nicht reden.“ Letztlich hat sich die Tortur aber gelohnt: Als Zweiter, punktgleich mit Egon Müller, zog Maier sicher ins Weltfinale ein. Um die Hürde fern der Heimat zu nehmen, hatte er schon vor der Abreise einen immensen Aufwand betrieben, wie Karl zurückblickt: „Zu der Zeit tauchten in der Szene diese unglaublich guten Carlisle-Reifen aus den USA auf. So flog ich nach Manchester, wo mir Ivan Mauger am Flughafen einige solcher Carlisle übergab. Mit diesen in die Hände, bin ich sofort wieder zurückgefliegen – schon ein bissl verrückt, oder?“ Auch später in Göteborg schlug er sich wacker: Sieben Punkte reichten immerhin zu Platz 9 unter den weltbesten Kurvendrifiern.

„Bis um Zehne ham mir gschraubt – dann hamma no a Steak mit Kartoffeln kriagt!“ Karlerinnert sich noch genau an den Vorabend jenes Tages, an dem er seinen zweiten WM-Titel eroberte. Schauplatz war die 1000-Meter-Bahn im dänischen Korsbro, auf der sich nach dem Samstagstraining herausstellte, dass nichts „zusammenpasste“. „Ich und mein Mechaniker Gerhard Ertl – dem ich sehr viel zu verdanken habe – haben dann die Zierk-Godden aus drei Fahrgestellen durchgewechselt.“ Eine Arbeit, die sich offensichtlich auszahlt hat.

Ab 1992 übrigens fuhr der vierfache Weltmeister die Motoren von Hans Zierk bis zum Karriereende.

„Der Auge is a echtes Talent!“ Richtig gelesen: Karl Maier urteilte im Sommer 1989 über die Begabung von Klaus Augenthaler, seines Zeichens langjähriger Kapitän des FC Bayern und später Fußballweltmeister. Karl lobte dabei nicht „Auges“ Fähigkeiten am Ball, sondern jene als Speedwayfahrer! Zufällig trafen sich die beiden Meister ihres Fachs im Münchener Olympiastadion, wo Karl einen Lärmtest für das anstehende Speedwayweltfinale durchführen sollte. „Spontan setzte sich Auge auf Karlis heißen Ofen und fegte einmal ums Stadion-Oval“, war in der Bild-Zeitung tags darauf zu erfahren.

„Do muass i dabei sei – des is Pflicht!“ Karls Spruch bezog sich auf ebenjenes WM-Finale unter dem weltberühmten Zeltdach. Leichter gesagt, als getan – so könnte man die Geschehnisse der Saison 1989 zusammenfassen. Besonders das Kontinentalfinale im ungarischen Debrecen geriet zur Nervenschlacht: Sage und schreibe sieben Fahrer hatten in fünf Durchgängen je 10 Punkte gesammelt und mussten so um die verbleibenden vier Final-Tickets streiten. Letztlich schafften mit Karl Maier und Gerd Riss beide deutsche Vertreter diesen „Cut“. „Da bin ich schon a bissl nervös gewesen“, erinnert sich Karl – aber warum war denn die Qualifikation Pflicht? Nun, zum einen handelte es sich um das „Finale dahoam“, denn nur 20 Kilometer trennen Neufinsing und den Olympiapark. Zum anderen war Karl von Anfang an in die Vorbereitungen des Spektakels involviert, wie der vierfache Weltmeister erläutert: „Wir haben unheimlich viel in Sachen Bahnbelag experimentiert. In meiner Umgebung wurde beispielsweise das Material ausgelegt, um Starts zu testen, denn temporäre Bahnen gab es damals ja kaum.“ Maier beendete übrigens sein letztes Speedwayweltfinale mit 5 Punkten auf Platz 11.

„Des Wichtigste is, dass du auf d’Nacht no dei Schnitzel essen konnst!“ Karl sprach diese Worte einmal während einer Rennpause in das Mikrofon des Stadionsprechers. Möglichst kein schlimmer Sturz sollte passieren, war damit gemeint und tatsächlich blieb er Zeit seiner Karriere von körperlichen Schäden verschont. „Das ist das Allerwichtigste“, betont er heute. So blickt er auch auf die Jahre nach 1988, in denen er scheinbar das Pech gepachtet hatte, keinesfalls verärgert zurück. Ein Kettenriss, ein Motorschaden oder auch ein Platter verhinderten jeweils um Haaresbreite seinen fünften WM-Titel. Auf ein spezielles Rennen im Herbst seiner Karriere erinnert sich der heute 60-Jährige aber gern: „Der Egon (Müller) ist mir ja schon bei meinem ersten Rennen begegnet und hat mir zum Sieg gratuliert. Sein Abschiedsrennen 1997 in Jübek wiederum habe ich ebenso gewonnen – auch hier beglückwünschte er mich also. Irgendwie hat sich damit der Kreis geschlossen.“

Karl Maier gewann zwischen 1975 und 1998 unzählige Pokale – wer sie bewundern möchte, dem sei ein Besuch seiner BMW-Motorrad Niederlassung in Neufinsing empfohlen.
Hier die größten Erfolge:
SPEEDWAY - Weltfinals: 1983 (9.), 1984 (9.), 1985 (16.), 1986 (13.), 1989 (11.)
Team-WM: 1981 und 1982, jeweils Platz 3
Deutscher Vizemeister: 1981 und 1983
LANGBAHN - Weltmeister: 1980, 1982, 1987, 1988
Deutscher Meister: 1979, 1980, 1983, 1987, 1989, 1990, 1992, 1993
ADAC-Goldhelmgewinner: 1985, 1988, 1991
ADAC-Motorsportler des Jahres: 1987
Viele Jahre war er in der Speedway-Bundesliga aktiv, und zwar für folgende Clubs: MSC Ruhpolding, AC Landshut und MSC Olching



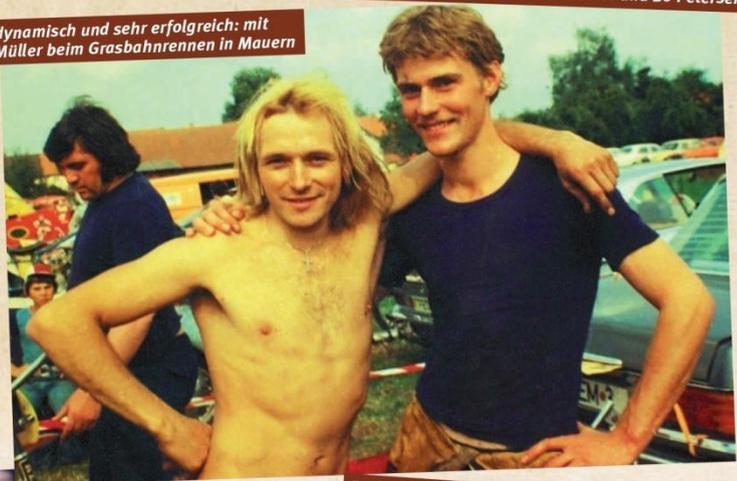
Ein Tag, den man nicht vergisst: Karl feiert am 30. Oktober 1975 in Eichenried seinen ersten Sieg im ersten Rennen



Speedwayweltfinale 1984 in Göteborg (von innen): Karl Maier, Erik Gundersen, Vaclav Verner und Bo Petersen



Mehrfache Weltmeister unter sich: Karl Maier (links) mit Ivan Mauger



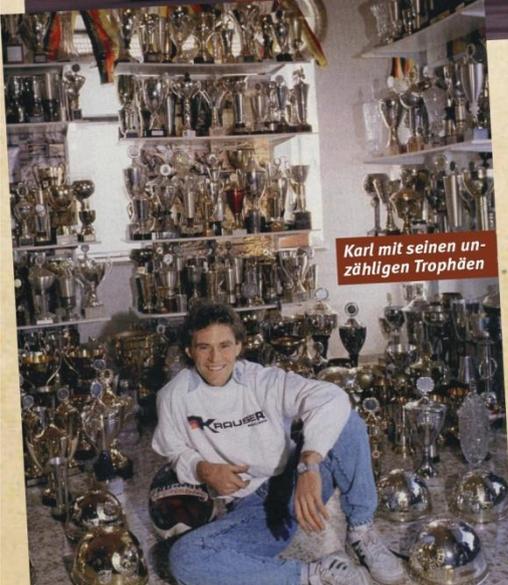
Jung, dynamisch und sehr erfolgreich: mit Egon Müller beim Grasbahnrennen in Mauern



Mit Highspeed auf der Geraden: beim Langbahnweltfinale 1990 in Herxheim



Treffen zweier Weltmeister: 1989 mit Klaus Augenthaler (auf dem Bike) und Albert Seitz im Münchener Olympiastadion



Karl mit seinen unzähligen Trophäen



Sogar in der Bravo konnten die Fans ihren Karl bewundern



Karl auf der Insel beim „Ace of Aces“

Hotel-Gasthof

Liebhardt

**Ausfahrt an der
Autobahnbrücke
„Hollatau“ (A9)**

Gutbürgerliche Küche
Zimmer mit Dusche und WC
85301 Geisenhausen / Obb.,
Gem. Schweitenkirchen
Holledastr. 3
Tel.: (08441) 50 20
Fax: (08441) 8 35 36
liebhardt.geisenhausen@t-online.de

Achtung Zuschauer – bitte beachten Sie folgende Punkte:

Betreten Sie nie die Rennstrecke oder die Sicherheitszone.

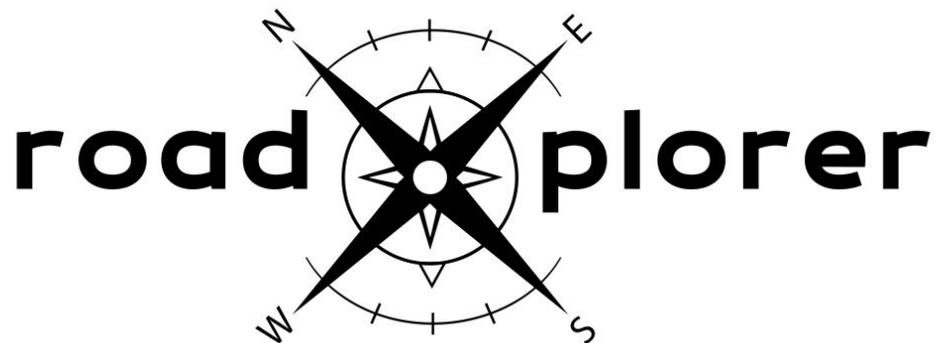
Der Aufenthalt im Innenraum ist ausschließlich eingeteilten Funktionären gestattet.

Benutzen Sie die Barriere nicht als Sitzbank oder zur Ablage von Gegenständen.

Das Mitbringen von Tieren ist untersagt.

Befolgen Sie bitte die Anweisungen des Ordnungspersonals.

Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist verboten.



road explorer



gebhard.
SCHUHE & LEDERWAREN

IHR LOKALES SCHUHGESCHÄFT!
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

- ✓ Mit Kundenkarte 2% Sofortnachlass
- ✓ Schuhauswahl für Anprobe zu Hause

- ✓ Reservierung- und Bestellservice
- ✓ Kinderfußmessung
- ✓ Reparaturservice
- ✓ DPD- und GLS-Paketshop



Digitales Schaufenster unter
www.schuhhaus-gebhard.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 8.30 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

 [schuhe.gebhard](https://www.facebook.com/schuhe.gebhard)

Telefon 08756/1225
info@schuhhaus-gebhard.de

Marktstraße 2
85405 Nandlstadt

HARTINGER'S

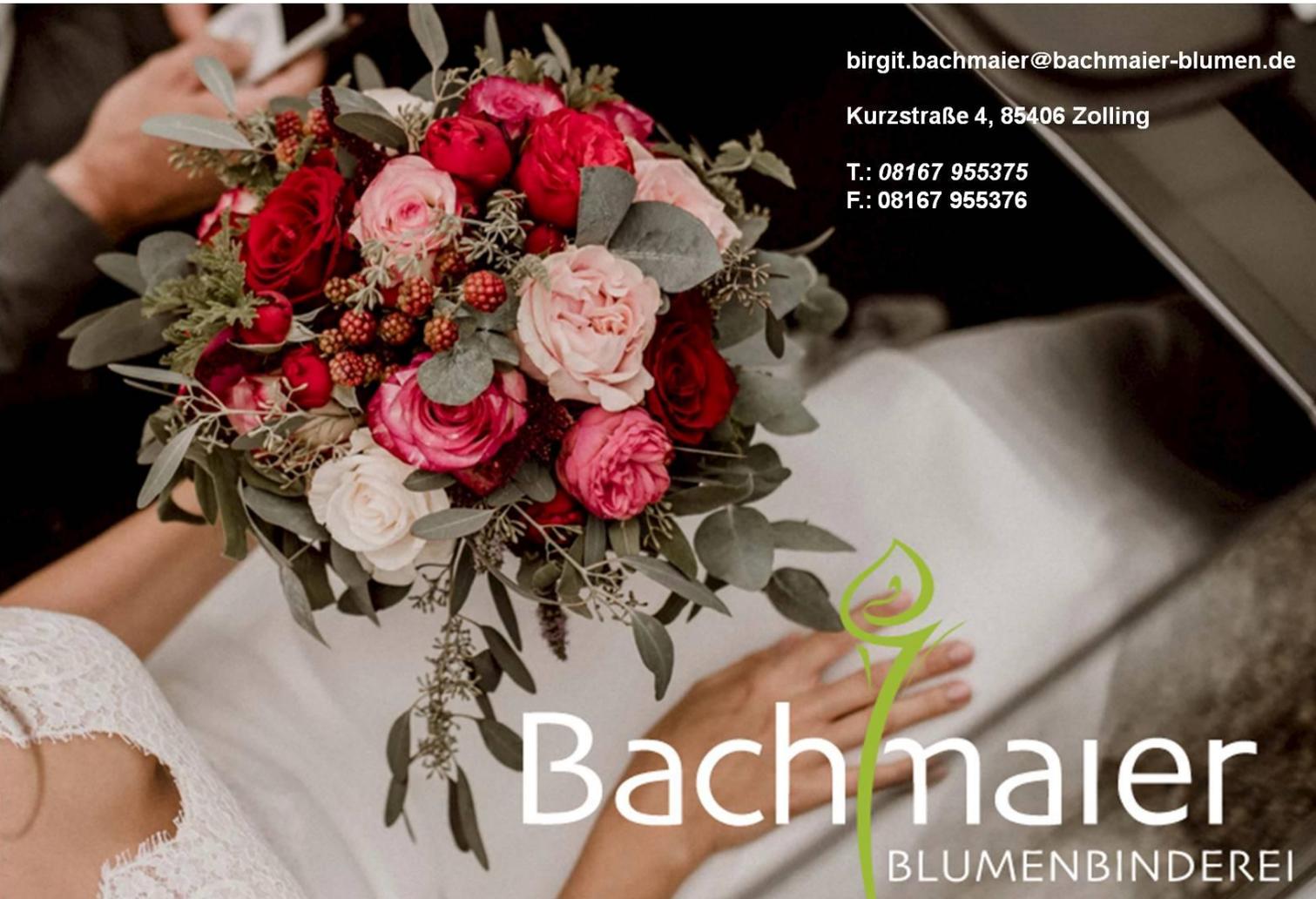
08756/1500

birgit.bachmaier@bachmaier-blumen.de

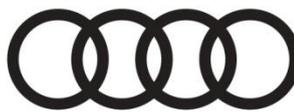
Kurzstraße 4, 85406 Zolling

T.: 08167 955375

F.: 08167 955376



Bachmaier
BLUMENBINDEREI



Nutzfahrzeuge

Wir wünschen allen Fans viel Spaß beim

GRASBAHNRENNEN

Ihr Audi und Volkswagen Partner,
Seat, Cupra und Skoda Servicepartner in
Pfaffenhofen, Schrobenhausen, Hilpoltstein



www.stiglmayr-mehrauto.de

mehr Auto
stiglmayr

**Wir wünschen Julian Bielmeier
eine erfolgreiche Saison 2023!**



**...und :
Alles Gute für Drift on Grass!**



...Julian gib Gas!!!

Mail: autoservice.demmel@t-online.de

**Deine
Nummer
wenn's ums
Auto geht**



Find us on
facebook



1a Autoservice Demmel
Kirchberg 33 • 85283 Wolnzach / Geroldshausen • 08442 3182

MEHR FREIHEIT

road  plorer
Cup



Der RoadXplorer steht für MEHR FREIHEIT.
Raus aus dem Hamsterrad, rein ins echte Leben.
Es im wahrsten Sinne des Wortes erfahren
- das ist, was uns antreibt.

Ein Expeditionsfahrzeug der Extraklasse:

- Modernste Technik
- Top Design
- Gesundes Wohnklima



KONTAKT

+49 8168 996961
c.beer@beer.de
Beer GmbH
Badendorf 6
85395 Wolfersdorf

ROADXPLORER.DE

